



- Man muss erst den Ausschnitt gelesen haben.
- Dann stellt man das aus der "Vorgeschichte" zusammen, was in ihm eine Rolle spielt.

Wo ist das Problem?

- Gegeben ist ein Ausschnitt aus einem Roman oder einer längeren Erzählung
- Das heißt: Vor der Analyse des Inhalts muss man erst mal die "Voraussetzungen" klären.
- Man kennt das aus Fernsehserien: Da heißt es: "Was bisher geschah:"
- Das braucht man auch, um die neue Folge zu verstehen.

Die Lösung

Bei der Analyse eines Textausschnitts ist das aber anders.

- Da geht es ja um dessen Verständnis.
- d.h. es ist nur das wichtig, was man dafür braucht.
- Wir zeigen das mal im Folgenden an einem Ausschnitt aus Kafkas Erzählung "Die Verwandlung"
- Keine Angst: Das muss die nicht kennen - wir klären ja alles, was man für das Verständnis des Auszugs wissen muss.

Kurzinfo zu Kafkas "Die Verwandlung"

- Es geht um einen jungen Handelsvertreter namens Gregor
 Samsa, der eines Morgens aufwacht und sich als "Ungeziefer" vorfindet.
- Das ist insofern bsd. problematisch, da die ganze Familie nach dem Bankrott des Vaters vom Geld lebt, das Gregor verdient.
- Für den Leser seltsam ist, dass sowohl Gregor als auch seine Familie alles tun, um sich mit der Situation nicht auseinanderzusetzen, sondern irgendwie einfach weiterzuleben.
- Gregor arrangiert sich immer mehr mit seiner Situation, die Familie grenzt ihn zunehmend aus und vernachlässigt ihn immer mehr.

- Schon im Laufe des ersten Tages legte der Vater die ganzen Vermögensverhältnisse und Aussichten sowohl der Mutter, als auch der Schwester dar. Hie und da stand er vom Tische auf und holte aus seiner kleinen Wertheimkassa, die er aus dem vor fünf Jahren erfolgten Zusammenbruch seines Geschäftes gerettet hatte, irgendeinen Beleg oder irgendein
- Vormerkbuch. Man hörte, wie er das komplizierte Schloss aufsperrte und nach Entnahme des Gesuchten wieder verschloss. Diese Erklärungen des Vaters waren zum Teil das erste Erfreuliche, was Gregor seit seiner Gefangenschaft zu hören bekam. Er war der Meinung gewesen, dass dem Vater von jenem Geschäft her nicht das Geringste übriggeblieben war, zumindest hatte ihm der Vater nichts Gegenteiliges gesagt, und Gregor allerdings hatte ihn auch
- 10 nicht darum gefragt. Gregors Sorge war damals nur gewesen, alles daranzusetzen, um die Familie das geschäftliche Unglück, das alle in eine vollständige Hoffnungslosigkeit gebracht hatte, möglichst rasch vergessen zu lassen. Und so hatte er damals mit ganz besonderem Feuer zu arbeiten angefangen und war fast über Nacht aus einem kleinen Kommis ein Reisender geworden, der natürlich ganz andere Möglichkeiten des Geldverdienens hatte, und
- 15 dessen Arbeitserfolge sich sofort in Form der Provision zu Bargeld verwandelten, das der erstaunten und beglückten Familie zu Hause auf den Tisch gelegt werden konnte. Es waren schöne Zeiten gewesen, und niemals nachher hatten sie sich, wenigstens in diesem Glanze, wiederholt, trotzdem Gregor später so viel Geld verdiente, dass er den Aufwand der ganzen Familie zu tragen imstande war und auch trug. Man hatte sich eben daran gewöhnt, sowohl die
- 20 Familie, als auch Gregor, man nahm das Geld dankbar an, er lieferte es gern ab, aber eine besondere Wärme wollte sich nicht mehr ergeben. Nur die Schwester war Gregor doch noch nahe geblieben, und es war sein geheimer Plan, sie, die zum Unterschied von Gregor Musik sehr liebte und rührend Violine zu spielen verstand, nächstes Jahr, ohne Rücksicht auf die großen Kosten, die das verursachen musste, und die man schon auf andere Weise
- 25 hereinbringen würde, auf das Konservatorium zu schicken. Öfters während der kurzen Aufenthalte Gregors in der Stadt wurde in den Gesprächen mit der Schwester das Konservatorium erwähnt, aber immer nur als schöner Traum, an dessen Verwirklichung nicht zu denken war, und die Eltern hörten nicht einmal diese unschuldigen Erwähnungen gern; aber Gregor dachte sehr bestimmt daran und beabsichtigte, es am Weihnachtsabend feierlich zu 30 erklären.

- Schritt 1 = erst mal den Textauszug lesen
- denn nur dann weiß man, was man zum Verständnis aus der "Vorgeschichte" braucht.
- Achtung: Einordnung eines Textausschnitts = nie "Was bisher geschah?"
- Sondern: Welche "Momente" = bewegende Kräfte spielen im Textauszug eine Rolle.
- Das spielen wir jetzt mal durch.

Propor will eigentlich frei sein.
French is (Schulden)

Momente der Vorgeschichte - in erzählter Reihenfolge

- Gleich am Anfang, S. 6, wird deutlich, dass Gregor eigentlich einen großen "Schnitt" machen will.
- S. 13 wird deutlich, dass Gregor all das nur auf sich genommen hat, damit sein Chef seine Eltern nicht "mit den alten Forderungen wieder verfolgen" kann.
- S. 14 macht deutlich, dass seine Leistungen in der letzten Zeit nachgelassen haben, womit sich vielleicht schon eine Vorstufe der "Verwandlung" andeutete.
- S. 16: Wie isoliert er sich gefühlt hat, zeigt sich, als er sich sich allein schon durch die Hinzuziehung eines Arztes und eines Schlosses wieder "in den menschlichen Kreis" aufgenommen fühlt.
- S. 22: Hier zeigt sich, wie gewalttätig der Vater gegen Gregor vorgeht, als der versucht, den Prokuristen aufzuhalten: "er mochte den Kopf noch so demütig drehen".
- S. 25: Aus all dem lernt Gregor aber nichts, er ist immer noch "großen Stolz", dass seiner Familie ein recht schönes Leben verschaffen konnte.
- S. 26: Irgendwann fühlt sich Gregor in seiner "Ungeziefer"-Existenz schon ganz "behaglich".
- S. 28: Die Schwester will den Eltern die "kleine Trauer" ersparen, etwas vom Essen des Sohnes zu erfahren - und dann der ungeheure Satz: "denn tatsächlich litten sie ja gerade genug". Leidet nicht eigentlich Gregor? Aber vielleicht auch nicht.

Auswertung des Ausschnittes im Hinblick auf Momente

- 1. Vater legt Vermögensverhältnisse offen
 - Bankrott da ist. = Right das Jofar effact
- 3. Er hatte sich dafür aber auch nicht interessiert,
- sondern alles daran gesetzt, zum Retter der Familie zu werden
- 5. Daraus entsteht ein besonderer Eifer
- 6. der zu Erfolgen führt
- 7. "schöne Zeiten"
- 8. Familie gewöhnt sich dran
- 9. "besondere Wärme" nicht mehr vorhanden
- Gregors geheimer Plan,
 musikbegabte Schwester -> Konservatorium
- 11. wurde nur als "schöner Traum" diskutiert
- 12. Eltern waren dagegen
- 13. Gregor wollte es zu Weihnachten durchsetzen

- Schon im Laufe des ersten Tages legte der Vater die ganzen Vermögensverhältnisse und Aussichten sowohl der Mutter, als auch der Schwester dar. Hie und da stand er vom Tische auf und holte aus seiner kleinen Wertheimkassa, die er aus dem vor fünf Jahren erfolgten Zusammenbruch seines Geschäftes gerettet hatte, irgendeinen Beleg oder irgendein
- 5 Vormerkbuch. Man h\u00f6rte, wie er das komplizierte Schloss aufsperrte und nach Entnahme des Gesuchten wieder verschloss. Diese Erkl\u00e4rungen des Vaters waren zum Teil das erste Erfreuliche, was Gregor seit seiner Gefangenschaft zu h\u00f6ren bekam. Er war der Meinung gewesen, dass dem Vater von jenem Gesch\u00e4ft her nicht das Geringste \u00fcbriggeblieben war, zumindest hatte ihm der Vater nichts Gegenteiliges gesagt, und Gregor allerdings hatte ihn auch
- 10 nicht darum gefragt. Gregors Sorge war damals nur gewesen, alles daranzusetzen, um die Familie das geschäftliche Unglück, das alle in eine vollständige Hoffnungslosigkeit gebracht hatte, möglichst rasch vergessen zu lassen. Und so hatte er damals mit ganz besonderem Feuer zu arbeiten angefangen und war fast über Nacht aus einem kleinen Kommis ein Reisender geworden, der natürlich ganz andere Möglichkeiten des Geldverdienens hatte, und
- 15 dessen Arbeitserfolge sich sofort in Form der Provision zu Bargeld verwandelten, das der erstaunten und beglückten Familie zu Hause auf den Tisch gelegt werden konnte. Es waren schöne Zeiten gewesen, und niemals nachher hatten sie sich, wenigstens in diesem Glanze, wiederholt, trotzdem Gregor später so viel Geld verdiente, dass er den Aufwand der ganzen Familie zu tragen imstande war und auch trug. Man hatte sich eben daran gewöhnt, sowohl die
- 20 Familie, als auch Gregor, man nahm das Geld dankbar an, er lieferte es gern ab, aber eine besondere Wärme wollte sich nicht mehr ergeben. Nur die Schwester war Gregor doch noch nahe geblieben, und es war sein geheimer Plan, sie, die zum Unterschied von Gregor Musik sehr liebte und rührend Violine zu spielen verstand, nächstes Jahr, ohne Rücksicht auf die großen Kosten, die das verursachen musste, und die man schon auf andere Weise
- 25 hereinbringen würde, auf das Konservatorium zu schicken. Öfters während der kurzen Aufenthalte Gregors in der Stadt wurde in den Gesprächen mit der Schwester das Konservatorium erwähnt, aber immer nur als schöner Traum, an dessen Verwirklichung nicht zu denken war, und die Eltern hörten nicht einmal diese unschuldigen Erwähnungen gern; aber Gregor dachte sehr bestimmt daran und beabsichtigte, es am Weihnachtsabend feierlich zu
- 30 erklären.

So könnte man zur Analyse überleiten:

- Vor diesem Hintergrund einer gewissen blinden
 Selbstaufopferung müsste das heimlich angesparte
 Vermögen des Vaters eigentlich wie ein Schlag wirken.
- Stattdessen wird es nicht nur hingenommen, sondern sogar verteidigt ... usw.

So könnte man die "Voraussetzungen" beschreiben

- Um den Ausschnitt zu verstehen, ist es wichtig zu wissen, dass Gregor zwar die Rettung seiner Familie aus Bankrott und Schulden gerne auf sicht genommen hat,
- 2. er das aber auf Zeit sieht und dann für sich den großen "Schnitt" (S. 6) machen will.
- Offensichtlich hat er sich damit aber überfordert, weil seine Leistungen in der letzten Zeit schon nachgelassen haben (vgl. S. 14)
- 4. und man die "Verwandlung" in ein "Ungeziefer", die Gregor zum Teil sogar "behaglich" findet Reaktion auf die Überforderung verstehen kann.
- 5. Gregor sieht das aber nicht ein, sondern denkt weiter mit "Stolz" (S. 25) an seine Leistung für die Familie und will weiter alles dafür tun, obwohl die Voraussetzungen inzwischen fehlen.
- 6. Er akzeptiert sogar die Vernachlässigung durch die Familie (vgl. 28), glaubt, dass die mehr unter der Situation leiden als er selbst.

Was man sich merken sollte/könnte:

- 1. Bei jedem Auszug aus einem Roman oder einer längeren Erzählung muss man die "Voraus-setzungen" klären,
- 2. d.h. die "Momente", die Kräfte, die im Ausschnitt eine Rolle spielen.
- 3. Deshalb: Erst den Ausschnitt lesen
- 4. Feststellen, was dort wichtig ist
- 5. und dann die zugehörigen "Momente" aus der "Vorgeschichte" zusammenstellen.

Man könnte auch sagen:

Die "Momente" aus der Vorgeschichte zusammenstellen, die in den Ausschnitt "hineinwirken".



Interessiert sind wir vor allem an Fragen und Anregungen in den Kommentaren. Nur so werden wir "schlauer" ;-)

Einfach unseren Kanal "schnell durchblicken" abonnieren!

Vielleicht ist das nächste Video ja wieder interessant!



Am 10.09.2019 veröffentlicht

Wir zeigen, wie man das Thema einer Kurzgeschichte sicher erkennt und auch gut formulieren kann. Es ist ja Basis der Interpretation, weil es am Ende als Frage zu entsprechenden Antworten aus dem Text heraus führt. Die Dokumentation zum Video findet sich auf der Seite: https://www.schnell-durchblicken2.de/... Die

Auch für Aktualisierungen und die Korrektur möglicher Fehler

